



Neuer Wasserlauf für den Igiser Mühlbach?

Im Frühling 2012 hat die Repower AG von der Landquart AG den Igiser Mühlbach zwischen der Chlus und dem Rheineinfluss mit allen Rechten und Pflichten übernommen. Ausgenommen von der Übernahme blieb bei diesem Kauf die Bachstrecke auf dem Gelände der Papierfabrik zwischen der Holzschleife und dem Landi-Areal. Dieses Teilstück blieb im Eigentum der Landquart AG. In der Übernahme des Igiser Mühlbachs und der zwei Kleinkraftwerke Landquart 1 und 2 sieht Repower die Möglichkeit, die von der Naturgesetzgebung verlangten Ausgleichsmassnahmen bei Natureingriffen durch Grossprojekte auszugleichen. Geschehen soll dies im Rahmen des Entwicklungskonzepts Igiser Mühlbach. «Die

Revitalisierung des Mühlbaches wäre eine tolle ökologische Aufwertung der Landschaft und die Bevölkerung könnte von einem attraktiven Naherholungsgebiet profitieren», sagt *Sandro Lardi*, der vom Kanton beauftragte Projektbegleiter und auch der langjährige Igiser Gemeinderat *Rico Eugster*, Mitglied der Projektgruppe Mühlbach begrüsst die Revitalisierung als eine Möglichkeit, den Mühlbach einer breiten Öffentlichkeit besser zugänglich zu machen.

Gemäss Sandro Lardi ist es jedoch noch zu früh, um über detaillierte bauliche Massnahmen und Kosten des Projektes zu reden, man habe vorerst die Machbarkeit der verschiedenen Varianten abgeklärt. Massgebend für das definitive Ausmass der Umsetzungstätigkeiten sei schlussendlich ein Punktiertesystem, das in einer Art Bilanz die verschiedenen Auswirkungen des Chlusprojektes auf die Natur bewerte und im gleichen Umfang nach ökologischen Aufwertungen in der Landschaft verlange, erklärt Lardi auf eine entsprechende Frage hin. Keinen Einfluss auf die Revitalisierungsbemühungen des Mühlbachs habe die schon im letzten Herbst kommunizierte Verschiebung

der Kraftwerkzentrale von der Ganda ins Industriegebiet von Trimmis, so Lardi weiter.

Arbeitsgruppe prüfte verschiedene Varianten

Bereits seit Frühling 2011 ist eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Sandro Lardi an der Arbeit, um das Projekt voranzubringen. In dieser Gruppe vertreten sind die Gemeinden Landquart und Zizers mit je zwei Mitgliedern als Anstösser des Mühlbaches, die Papierfabriken, verschiedene kantonale Ämter aus dem Bereich Naturschutz, Fischerei, Gewässerschutz und Raumplanung sowie Pro Natura, WWF usw. sowie die Repower. «Die Arbeitsgruppe Igiser Mühlbach ist sehr breit abgestützt», bestätigt Rico Eugster, was eine positive Voraussetzung für ein Gelingen des Projektes sei.

In verschiedenen Sitzungen und Begehungen hat die Projektgruppe mehrere neue Bachläufe bewertet. Eine Retourführung, respektive die Umlenkung des Mühlbaches im Bereich Igiser Wiesen in die Landquart kam aus Hochwasserschutzgründen ebenso nicht in Frage wie eine Verlegung des Bachbetts weiter südlich Richtung Igis aus topografischen Gründen.

Durchgesetzt hat sich Variante 3 (siehe Grafik Seite 2 unten), welche den Mühlbach neu ab der oberen Mühle am südlichen Parzellenrand der Papierfabriken bis zur Kantonsstrasse und weiter zum bestehenden Kanal führt. Bislang führte der Bach teilweise unterirdisch mitten durch das Fabrikareal. Bei der unteren Mühle würde er dann wieder im bisherigen Bett entlang der RhB-Geleise bis zum südlichen Rand des Designer Outlets fließen. In einem neuen Verlauf würde sich der Mühlbach dann durch die Zizerser Auen schlängeln, die A 13 bei der bestehenden Unterführung queren und bei der ARA unterhalb des Bahnhofs Landquart in den Rhein münden.

INHALT

Zirkus Lollypop

5

Coffee & more

8

80-jähriges Bestehen

10





Neue Ausgangslage

Nachdem nun kürzlich die RhB und die SBB verschiedene Ausbauwünsche im Bereich des Bahnhofs Landquart angemeldet haben, ergab sich auch für die Linienführung des Mühlbachs eine neue Situation. Um mehr Platz für Geleise und Güterumschlagsmöglichkeiten zu erhalten sowie optimierte Betriebsabläufe zu erreichen, will die RhB den Mühlbach ganz von ihrem Gelände verbannen. «Die Bahnen sind mit uns im Gespräch, um neue Linienführungen zu diskutieren», so Lardi,

wobei es nicht allzu viele Ausweichmöglichkeiten gäbe ohne wiederum im Unterlauf des Baches, im Bereich der Industriezone Tardis und der Gemeinde Zizers eine neue Ausgangslage zu schaffen.

Im November 2013 sollen alle Konzeptions- respektive Anstössergemeinden über das geplante Chlusprojekt abstimmen können. Bis zu diesem Termin sollen gemäss Lardi Lösungsvorschläge auf dem Tisch sein, obwohl die Zeit sehr knapp bemessen sei.

Cornelius Raeber

Bauwesen

Im Zusammenhang mit der Einführung von Tempo 30 hat der Gemeindevorstand die Baumeister- und Belagsarbeiten für zwei Vertikalversätze vergeben.

Auf den 1. Januar 2013 wurden die Gebühren im Baubewilligungsverfahren erhöht. Die Minimalgebühr für Bewilligungen wurde von 100 auf 150 Franken angepasst. Zudem werden bei Baugesuchen, welche mit einem höheren Kontrollaufwand verbunden sind, die effektiven Aufwendungen weiterverrechnet.

Personalwesen

Hansjürg Bühler, Leiter Bauamt und Geschäftsführer der Industriellen Betriebe Landquart tritt per Ende Juni 2013 in seinen wohlverdienten Ruhestand. Auf diesem Weg wünscht ihm das Verwaltungspersonal, die Werkgruppe, die Hauswirtschaft sowie der Gemeindevorstand bereits heute alles Gute und bedankt sich für den langjährigen Einsatz zum Wohle der Gemeinde.

Marcel Blumenthal, Bauamtssekretär, erfüllt die fachlichen Voraussetzungen und wird die Aufgaben von Hansjürg Bühler übernehmen. Für die Sekretariatsstelle des Bauamtes wurde *Livio Moffa* aus Igis gewählt. Livio Moffa war bisher auf dem Bauamt der Gemeinde St. Moritz tätig und hat seine Arbeit bei der Gemeinde Landquart am 1. Februar 2013 aufgenommen. Wir heissen Livio Moffa im Team herzlich willkommen und wünschen ihm alles Gute und viel Freude bei der Arbeit.

Auf die Ausschreibung der Stelle für einen Landschaftsgärtner sind zahlreiche Bewerbungen eingegangen. Gewählt hat der Gemeindevorstand *Daniel Schocher* aus Igis. Er wird seine Arbeit am 1. April 2013 aufnehmen. Die Werkgruppe, das Verwaltungspersonal sowie der Gemeindevorstand heissen

Abklärungen alternative Gewässerführung Bahnhof Landquart

Variante 3 (Bestvariante EK IMB), (entlang Areal Pfl, im Bereich Bhf LQ bisheriges Gerinne)



ihn herzlich willkommen und freuen sich auf eine angenehme Zusammenarbeit. Daniel Schocher ersetzt *Kurt Zumbühl*, welcher sich nach einer Knieoperation beruflich neu ausrichten muss. Kurt Zumbühl ist seit dem 1. April 1985 als Werkarbeiter/Gärtner bei der Gemeinde angestellt. Wir möchten Kurt an dieser Stelle für die langjährigen treuen Dienste ganz herzlich danken und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

Auf den 1. August 2013 hat der Gemeindevorstand *Karin Ambühl* aus Landquart als neue Lehrtochter auf der Verwaltung gewählt. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihr und hoffen, ihr eine lehrreiche und interessante Ausbildung vermitteln zu können.

Forstwesen

Gestützt auf das neue Waldgesetz des Kantons Graubünden sollen hoheitliche Aufgaben vom Kanton an die Forstreviere übertragen werden. Dazu sieht der Kanton eine Leistungsvereinbarung mit den einzelnen Forstrevieren vor. Mit der Fusion der Gemeinde Mastrils und Igis müssen mittelfristig auch die Forstreviere zusammengelegt werden. Bis Ende 2012 wurde die ehemalige Gemeinde Mastrils dem Revier Zizers zugeordnet. Die Gemeindevorstände von Zizers und Landquart haben beschlossen, den bestehenden Reviervertrag Zizers/Mastrils vorzeitig auf den 31. Dezember 2012 aufzulösen. Gleichzeitig soll das Amt für Wald und Naturgefahren eine neue Leistungsvereinbarung für die Gemeinde Landquart ausarbeiten. 2013 wird der Revierförster von Zizers die forstlichen Aufgaben im Ortsteil Mastrils gegen Verrechnung an die Gemeinde Landquart ausführen.

Der Gemeindevorstand hat dem Amt für Wald und Naturgefahren den Auftrag für ein Vorprojekt der Instandstellungsarbeiten des Waldweges Hirschau erteilt. Die Arbeiten dafür werden in den Jahren 2013 und 2014 ausgeführt.

Gastwirtschaftswesen

Peter «Pitt» Staub, der dienstälteste Wirt in der Gemeinde hat das Restaurant Rheinfels an der Bahnhofstrasse in Landquart auf den 1. Januar 2013 an seine Mitarbeiterin *Ljiljana Cirkovic* übergeben. Der Gemeindevorstand hat die notwendige Gastwirtschaftsbewilligung erteilt.

Marlis Rappo aus Bad Ragaz hat auf die Gastwirtschaftsbewilligung für den Marktplatz-Kebab an der Bahnhofstrasse in Landquart verzichtet. Ab sofort wird der Marktplatz-Kebab von *Masoud Hajyunes* aus Chur geführt. Die Gastwirtschaftsbewilligung wurde erteilt.

Beitritt zur Academia Raetica

Die Academia Raetica ist eine Dachorganisation und Ansprechpartner für universitäre Forschung und Lehre im Kanton Graubünden. Die Organisation ist auf der Basis eines Vereins strukturiert und will dazu beitragen, die Gemeinde Landquart als Forschungs- und Wirtschaftsstandort in Graubünden zu stärken. Der Gemeindevorstand hat beschlossen, der Organisation beizutreten.

Feuerwehrwesen

Der Gemeindevorstand hat der Ersatzbeschaffung eines Tanklöschfahrzeuges für die Stützpunkt Feuerwehr Landquart zugestimmt.

Wasserversorgung

Die ehemalige Gemeinde Mastrils hat im Jahr 1993 mit dem Kraftwerk Sarganserland eine Vereinbarung über den Bezug von Grundwasser für die Wasserversorgung Mastrils ab dem Pumpwerk Sarelli abgeschlossen. Nach der Fusion mit der Gemeinde Mastrils hatte der Gemeindevorstand geplant, die Wasserversorgungen von Igis und Mastrils über die Tardisbrücke zu verbinden. Aus technischen und finanziellen Gründen ist dies jedoch nicht empfehlenswert. Mit dem Kraftwerk Sarganserland

konnte die Gemeinde Landquart eine neue Vereinbarung aushandeln. Mit dieser neuen Vereinbarung konnte bis mindestens 2028 eine Lösung gefunden werden.

Dienstjubiläen

Im Jahr 2013 können wiederum einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein Dienstjubiläum feiern.

30 Jahre

Dolf Burkhard,
Verwaltung
Von Ow Reinhold,
Sekundarlehrperson

20 Jahre

Abd-el-Razik Marianna,
Reallehrperson
Bacchi Marie,
Reinigungshilfe
Benker Hanspeter,
Gemeindewerkarbeiter

15 Jahre

Lanfranchi Cesare,
Wasserwerkmeister

10 Jahre

Bärtsch Caroline,
Primarlehrperson
Bernhard Martin,
Gemeindewerkarbeiter
Bernhard Ursula,
Reinigungshilfe
Brändli Ursula,
Primarlehrperson
Kline Sbicego Petra,
Primarlehrperson
Thaler Jürgen, Schulleiter

Der Gemeindevorstand gratuliert allen Jubilaren und dankt ihnen vielmals für ihre Treue und für ihr grosses Engagement zum Wohle unserer Gemeinde.

NEUZUZÜGERAPÉRO

Willkommen
in Landquart

Der Gemeindevorstand lädt jedes Jahr im Januar rund 350 Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger zu einer Informationsveranstaltung ins Forum im Ried ein. Am 7. Februar 2013 durfte er wiederum rund 80 Personen zum Anlass begrüßen. Den Einwohnerinnen und Einwohnern wird die Gemeinde mit Behörden, Verwaltung sowie dem kul-

turellen und dem sportlichen Angebot nähergebracht. Ein Höhepunkt bildet dabei auch die Tonbildschau über die Gemeinde, welche von *Peter Manser* aus Igis zusammengestellt wurde. In diesem Jahr stellten sich während des Apéros die Landeskirchen, die Bibliothek sowie die Anlaufstelle für Altersfragen erstmals an eigenen Marktständen vor. Der Gemeindevorstand dankt allen Helferinnen und Helfern aber auch den interessierten Gästen für ihren Beitrag zum Gelingen des Anlasses.

SCHULE LANDQUART

Eltern-
informationsabend

Am 12. November 2012 wurden Eltern und Lehrerschaft von der Schule Landquart zu einem Informationsanlass ins Forum im Ried eingeladen. Die Themen des Abends reichten vom neuen Schulgesetz über Blockzeiten bis zum Projektwettbewerb Schulhaus Igis, von der Sprachheilschule über die strategische Arbeit der Schulkommission bis hin zu weiteren allgemeinen Informationen zum Schulbetrieb.

Pünktlich um 19.30 Uhr durfte der Schulkommissionspräsident *Sepp Föhn* über 200 Eltern und Lehrpersonen begrüßen. Gleich zu Beginn wurde über das neue Schulgesetz und seine Auswirkungen für die Schule Landquart berichtet. Unter anderem wird die Höchstschülerzahl heruntergesetzt, was die Bildung von zusätzlichen Klassen erfordert.

Auf das Schuljahr 2013/14 sollen Blockzeiten eingeführt werden. Jeden Vormittag werden die Schülerinnen und Schüler während vier Lektionen betreut. In diesem Rahmen werden

unentgeltliche Zusatzangebote wie z.B. J + S-Sportkids oder musikalische Grundschulung angeboten, wobei der Besuch der Randstunden freiwillig, bei einer Anmeldung jedoch für das ganze Jahr verpflichtend ist.

Bei entsprechender Nachfrage sollen ein Mittagstisch, wie er bereits in Igis besteht, und Tagesstrukturen angeboten werden. An diesen Angeboten muss sich das Elternhaus allerdings finanziell beteiligen. Zu Blockzeiten und Tagesstruktur wurde in der Zwischenzeit eine verbindliche Umfrage durchgeführt.

Schulkommissionsmitglied *Peter Möller* berichtete über den Projektwettbewerb des Schulhauses Igis. Zusätz-

liche Schulzimmer sind ja schon längere Zeit ein grosses Bedürfnis in Igis. Im Hinblick auf zusätzliche Klassen und die Einführung von Blockzeiten reicht der vorhandene Schulraum bereits für das kommende Schuljahr 2013/14 nicht mehr aus. Eine Herausforderung bei der Planung war vor allem die Erhaltung des alten Schulhauses, welches seit letztem Jahr unter Denkmalschutz steht. Mit dem Objekt «*Regula und Reto*» wurde ein überzeugender Sieger gefunden.

Von *Conny Cabiallavetta* erfuhren die Eltern und Lehrpersonen interessante Informationen über die Sprachheilschule – von der Entstehung bis zum zukünftigen Auftritt unter dem neuen Namen «Logopädischer Dienst der Kreise Fünf Dörfer und Maienfeld». Eindrückliche Zahlen belegen, wie wichtig die Logopädie ist, und wie viele Kinder allein in unserer Gemeinde von diesem Dienst profitieren. Trotz Erweiterung des Angebots gibt es nach wie vor Wartelisten für die betroffenen Kinder. Es ist Conny Cabiallavetta deshalb ein grosses Anliegen, dass die Sprachheilschule auch weiterhin von der Gemeinde unterstützt wird.

Zum Schluss der Veranstaltung wurden Brötli und Süssigkeiten offeriert, welche von den Schülerinnen und Schülern der Oberstufe hergestellt wurden.

Jürgen Thaler, Schulleitung

SCHULE



Sternstunden verschenken

«Sternstunden» hiess das Thema der diesjährigen Aktion des Dachverbands der Ostschweizer Lehrpersonen für Handarbeit, Hauswirtschaft und Gestalten. Mit dieser Aktion treten die Lehrpersonen an die Öffentlichkeit, damit diese Fachbereiche ihren verdienten Platz in den Stundentafeln behalten.

Die handwerklich-kreativen Fächer bilden ganz klar die Kontrapunkte in den sonst kopflastigen Stundentafeln. In keinem anderen Fach können sich die Schülerinnen und Schüler derart aktiv und kreativ als Alltagsgestalter

erleben. Die praktischen Fächer werden von vielen Kindern und Jugendlichen geschätzt, weil sie direkt und unmittelbar erfahren können, wie durch die eigenen Hände Schönes entsteht. Die Schülerinnen und Schüler erleben hier wortwörtlich Sternstunden.

Mit viel Hingabe und Können sind in den verschiedensten Techniken einzigartige Sterne entstanden. In der Adventszeit wurden sie an passenden Flyer befestigt und an die Bevölkerung verschenkt. Die Beschenkten hatten ihrerseits die Möglichkeit, mittels Antworttalons den Schülerinnen und Schülern eine Rückmeldung ins Schulhaus zu schreiben.

Annamarie Erbard



SCHULEN/KINDERGARTEN

Zirkus Lollypop

Dieses Schuljahr führen der Kindergarten und die Primarschule Igis sowie der Kindergarten und die 1./2. Klasse aus Mastrils das Grossprojekt Zirkus Lollypop durch. Zwischen dem 27. Mai und dem 7. Juni stellt ein professionelles

Zirkusteam seine Wagen und Zelte in der Gemeinde auf. Im und ums Schulhaus Igis wird die Zirkusatmosphäre förmlich zu fühlen sein und es kann reichlich Zirkusluft geschnuppert werden. Schon die Schuljahreseröffnung stand im Zeichen dieses Projektes.

Die Kindergartenkinder und Primarschüler haben in dieser Projektwoche die Gelegenheit, den Zirkusalltag ken-

nenzulernen, praktisch mitzuerleben und eine eigene Vorstellung zu gestalten. Zu Beginn der Woche werden den Kindern die jeweiligen Attraktionen von Zirkusleuten vorgestellt und gezeigt. Dies sind beispielsweise Clowns, Jongleure, Seiltänzer oder sonstige Artisten. Die Kinder dürfen sich entscheiden, was sie am meisten interessiert und in welchem Bereich sie ihre Fertigkeiten unter der Aufsicht und Unterstützung der Zirkusprofis verbessern möchten. Aus den Beiträgen der einzelnen Künstlergruppen wird eine Vorstellung zusammengestellt, welche Ende der Woche Eltern, Freunden und Verwandten präsentiert wird.

Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrpersonen freuen sich auf eine spannende Projektwoche, in welcher alle neue Erfahrungen machen und viele kleine und grosse Erfolgserlebnisse haben werden.

Katja Krein

MALATELIER IN IGIS

Neuigkeiten

Ende Oktober haben verschiedene Schülerinnen und Schüler der 1. bis 6. Klasse der Primarschule Igis einen Malkurs im schuleigenen Malatelier besucht. Ein neues Freizeitangebot zu schaffen und mit Kreativität die Persönlichkeit des Schülers in seiner Entwicklung zu begleiten, war das Ziel.

Die Kinder schauten zu verschiedenen Themen Bilder an und machten kleine Gedankenreisen. Im Lernprozess sahen, hörten, beobachteten und verglichen sie Verschiedenes. Jedes Kind erzählte von seinen persönlichen Erfahrungen. Im anschliessend gemalten Bild fanden die angesprochenen Themen ihren ganz individuellen Ausdruck. So wurde jedes Kind zum eigenen Künstler. Es war eine Freude mit anzusehen, wie die Schüler stolz ihre Bilder präsentierten!



Zum Thema «meine Spuren»

Sie lernten auch, eine Panne in ihr Bild zu integrieren, wenn zum Beispiel Farbe über das Blatt hinuntergelaufen war. Wenn etwas nicht gelang, probierten sie mit der Situation umzugehen und nach eigenen Lösungen zu suchen. Sie erkannten, mit Hindernissen im Alltag auch auf andere Weise umzugehen.

Am Schluss des fünfmaligen Kursblockes waren unter den Kindern neue Malfreundschaften entstanden. Dabei wurde von ihnen der Wunsch nach einer Fortsetzung des Malkurses geäußert. Wer weiss, vielleicht gibt es eine.

Yvonne Jost, Handarbeitslehrerin und prozessorientierte Maltherapeutin

NACHRICHTEN

SKICLUB IGIS

Skifahren und Snowboarden

Die Jugendförderung wird beim Skiclub Igis gross geschrieben. Dabei geht es nicht darum, die Kinder auf Rennen zu trimmen, sondern ihnen auf jedem Niveau, vom Anfänger bis zum Fortgeschrittenen, die nötigen Kenntnisse für ein sicheres Skifahren oder Snowboarden zu vermitteln.

Die Vorbereitungen beginnen schon früh im Herbst. In den Schulen werden Infoblätter verteilt. An dieser Stelle sei den Schulleitungen und der Lehrerschaft herzlich gedankt, dass sie es ermöglichen, Freizeitangebot des Skiclubs in den Klassen vorzustellen.

Mitte Oktober finden dann die ersten Trainingseinheiten statt – allerdings

noch ohne Schnee und wenn immer möglich im Freien. Bei einem polysportiven Programm bekommen die Kinder die Gelegenheit, ihre Leiter sowie die anderen Kinder kennenzulernen. Spass, das Erlernen von verschiedens-



ten Grundfertigkeiten sowie das Konditionstraining stehen im Vordergrund.

Nach den sieben Trainings ohne Schnee geht's dann Mitte Dezember endlich ab auf die Piste! Sieben Schneetage mit einer frohen Kinderschar und einem motivierten Leiterteam stehen bevor. Die erfahrenen Leiter und Leiterinnen sowie diverse Helferinnen und Helfer nehmen die Kinder jeweils am Samstagvormittag beim Bahnhof Igis in Empfang.

Die Gruppen werden aus drei bis acht möglichst gleich starken Fahrern gebildet. Anschliessend besteigen die einzelnen Gruppen den Extrazug nach Klosters Dorf. Bereits im Zug kommt eine fröhliche Stimmung auf. Die einen stärken sich mit einem mitgebrachten Znüni, die anderen spielen Karten oder unterhalten sich mit ihren «Gspänli».

In Klosters heisst es zunächst die Skier tragen und zur Talstation zu marschieren. Im Skigebiet sind die Köhner mit ihren Leitern im Nu über alle Berge. Die Anfänger lassen sich mit ihrer Ausrüstung und dem Erlernen der Grundfertigkeiten etwas mehr Zeit. Am Mittag treffen sich alle beim Kinderland zum Lunch. Zum Dessert wird die Schar mit Kuchen verwöhnt. Zum Aufwärmen gibt's Punsch für alle.

Gestärkt begeben sich die Gruppen dann wieder auf die Pisten. Gemein-

sam wird geübt – und die Freude am Gelernten steht den Kindern ins Gesicht geschrieben. Ab zirka 15 Uhr machen sich die ersten Gruppen für die Talabfahrt bereit. Rucksäcke werden geschultert und es geht mit dem Lift aufs Schaffürggli, wo die Talabfahrt beginnt.

Die Anfänger und diejenigen, welche die lange Abfahrt nicht antreten wollen, besteigen gegen halb vier Uhr die Gondeln ins Tal. An der Talstation, spätestens aber beim Bahnhof Klosters Dorf, treffen sich wieder alle. Auf dem Heimweg gibt's dann Einiges zu erzählen.

Am Samstag, 9. Februar, fand das kleine Abschlussrennen statt, dabei erhielt jedes Kind für seinen Einsatz eine Medaille. Am 16. Februar fuhr der Skiclub für diese Saison zum letzten Mal mit der Jugendförderung nach Klosters. Die Fungruppe wird den Winter noch bis Ende März geniessen.

Dank dem unentgeltlichen Einsatz aller Leiter und Helfer kann dieses Freizeitprogramm zu einem attraktiven Preis angeboten werden. Weitere Infos: www.sc-igis.ch

Renate Schmalz

LUDOTHEK

20-Jahre-Jubiläum

Ehrenamt – ein Amt das Ehre bringt? Ob sich diese Frage alle 41 Helferinnen, die sich in den letzten 20 Jahren eben ehrenamtlich für die Ludothek Landquart eingesetzt haben, auch gestellt haben?

Was sind die Gründe, woher kommt die Motivation, sich auf ein freiwilliges Engagement einzulassen? Für viele, vor allem Menschen älterer Generationen, ist Gemeinschaftsarbeit eine Selbstverständlichkeit. Aber gibt es auch unter den Jüngeren genügend Persönlichkeiten, für welche ein Ehrenamt die Verkörperung eines gesellschaftlichen und menschlichen Miteinanders ausmacht? Wie aber findet man ehren-

amtlich tätige Personen? In sehr vielen Fällen muss die Motivation etwas angefacht werden oder mehr oder weniger Überzeugungsarbeit geleistet werden, um jemanden auch wirklich für ein Amt gewinnen zu können.

«Ich wollte etwas Gutes und Sinnvolles tun» oder «ich will etwas zurückgeben», «ich will meine Fähigkeiten anwenden» oder «durch die Arbeit im Verein sehe ich Möglichkeiten, interessante Dinge zu tun und Leute kennenzulernen». Falls für jemanden die obigen Aussagen zutreffen, und diese Person Lust und Zeit hat, sich drei bis fünf Stunden im Monat für die Ludothek einzusetzen, so melde sie sich doch in der Ludothek oder bei *Kätbi Scherrer*.

Bis zu den Sommerferien verlassen drei Mitarbeiterinnen das Ludotheksteam. Falls sich niemand finden lässt, der bereit ist mitzuarbeiten, steht die Schliessung der Ludothek nach 20 Jahren im Raum – und das wäre doch schade.

Ehrenamt – ein Amt das Ehre bringt? Vielmehr ist es ein Amt, das Freude bringt.

Kätbi Scherrer

UNIHOCCY

Eine Igiserin in Schweden

«Mein Abenteuer begann am 5. August 2012. Nach dem Abschied von Familie und Freunden ging es per Flugzeug nach Stockholm – besser gesagt nach Täby, welches zirka 15 Kilometer nördlich der schwedischen Hauptstadt liegt. Der Grund meines Auslandsaufenthaltes ist vor allem das Unihockey. Nach zehn Jahren bei Piranha Chur hatte ich das Bedürfnis, Neues zu erleben. Für ein Schnuppertraining flog ich bereits im Februar 2012 für ein paar Tage dort-

hin. Täby hat eine Frauenmannschaft in der höchsten schwedischen Liga. Nach diesem Besuch, bei welchem ich sehr herzlich empfangen und behandelt wurde, stand für mich fest: ich will dorthin. Nach einigem Hin und Her mit dem Sportchef von Täby haben wir dann eine Aufenthalts-Lösung als Au-Pair in einer Familie gefunden. Auch dort wurde ich sehr freundlich empfangen und sofort gut aufgenommen. Wir leben ein wenig ausserhalb von Täby, in Löttingelund.

Mein Tagesablauf

Morgens um zirka 6.30 Uhr wird «Gröt», ein Haferflockenbrei zum Frühstück gegessen. Um 7.30 Uhr geht es dann mit den zwei Jungs auf den 2,5 Kilometer langen Fussmarsch ins benachbarte Griggylund. Dort bleiben sie bis zirka 15 Uhr in der «Dagis», einer Art Kindergarten. Danach beginnt meine Freizeit. Ich besuche zweimal die Woche einen Schwedischkurs, gehe in den Krafraum oder Joggen, treffe Freunde und erledige Hausarbeiten wie Waschen, Bügeln, Staubsaugen usw. Das Abendessen ist ebenfalls ein Teil meines Jobs. Dieses bespreche ich meistens am Abend zuvor mit meiner Gastmutter. Nach dem Abholen der Kinder wird zirka um 17 Uhr das Nachtessen eingenommen. Mein Unihockey-Training beginnt immer um 18 Uhr – und das dreimal die Woche. Mittlerweile habe ich mich schon sehr gut eingelebt und fühle mich im Team sehr wohl. Auf den langen Busfahrten zu den Auswärtsspielen (diese können zwischen einer und acht Stunden dauern) hat man genug Zeit, sich kennenzulernen.

Leider haben sich viele meiner Mitspielerinnen längerdauernde Verletzungen zugezogen und wir konnten bisher unser Potenzial nicht zu 100 Prozent ausschöpfen. Momentan stehen wir auf dem 10. Tabellenplatz. Die ersten acht Teams sind für die Playoffs qualifiziert. Es wird nicht ganz einfach,

diese zu erreichen, aber wir werden in jedem Spiel darum kämpfen.

Viele Erfahrungen

Nach acht Monaten habe ich doch schon Einiges erlebt. Sei es, dass ich mich beim Joggen verlaufen habe, weil ich keine Ahnung mehr hatte, wo mein neues Zuhause liegt oder sei es, dass mich der Busfahrer, welcher mich nach dem Training nach Hause fuhr, nach dem Weg fragte.

Auch viele typische schwedische Traditionen durfte ich dank meiner Gastfamilie kennenlernen. Ich bin froh, diese Erfahrungen machen zu können, auch wenn mir meine Familie und Freunde doch ab und zu fehlen – auch wenn sie mich sehr oft in Täby besuchen kommen.»

Géraldine Rossier

HELP FALKNIS

Jungsamariterkurse

Jeden letzten Mittwoch im Monat zwischen 16 und 17.30 Uhr treffen sich die Jungsamariter Help Falknis im Samariterlokal Waldau in Landquart. Help heisst Helfen, Erleben, Lernen, Plausch.

Am 28. November 2012 waren beispielsweise lebensrettende Basis-massnahmen (BLS) und die automatische, externe Defibrillation (AED) das Thema. Mit Übungsdefibrillatoren (Defi) waren die zwölf Jugendlichen mit Begeisterung an der Arbeit. 30 Torax-Kompressionen und zwei Beatmungsstösse galt es zu trainieren – und das so lange, bis der Patient selbstständig atmet oder ein anderer Helfer oder sogar ein Profi übernehmen kann. Wenn man die Erste Hilfe zu Zweit machen kann und ein AED-Gerät vorhanden ist, kann und soll der Defi benutzt werden.

Im technischen Teil haben die Jungsamariter erfahren, wie ein Herz funktioniert. Mit einfachen Hilfsmitteln wie

Handschuhen, Schoggi, Getränken, Zetteln oder Luftballons mussten die Helpis herausfinden, was das Herz braucht: Wärme, Nahrung, Flüssigkeit, Informationen, Sauerstoff.

Miteinander wurde versucht, ein Herzpuzzle zusammenzusetzen. Zur Auflockerung gab es ein Spiel mit den Notrufnummern. Zum Abschluss des Kurses führten zwei Gruppen je ein Fallbeispiel durch.

Wer Lust hat, unter kompetenter Leitung das Grundwissen des Samariterwesens zu lernen, melde sich unter Telefon 081 322 6743.

Sandra Jäger, Teamleiterin



BIBLIOTHEK LANDQUART

Coffee & more

Viele Menschen gehen ein und aus, ein Stimmengewirr liegt in der Luft, kleine Kinder suchen resolut ihr Lieblingsbuch aus. Die neue und grosszügige Bibliothek füllt sich jeden Tag mit neuem Leben. Medien werden ausgeliehen, Informationen im Internet abgerufen, Tageskarten für den öffentlichen Verkehr gekauft, das WLAN bei Aufenthalten in der Bibliothek genutzt oder in Tageszeitungen und Zeitschriften geblättert. Schülerinnen und Schüler

tauschen bei einem Klassenbesuch ihre Lesetipps aus. Andere unterziehen bei einem Kaffee das neuste Buch von *Martin Suter* oder eines über das Wohnen in den Alpen einer näheren Prüfung. Im Kinderlabor wird einmal in der Woche geforscht und experimentiert. Die hellen und einladenden Räumlichkeiten regen zu verschiedenen Tätigkeiten an und laden das Publikum ein, Zeit an der Bahnhofstrasse zu verbringen. Die Bibliothek konnte in den letzten Monaten einen Neukundenzuwachs von 30 Prozent verzeichnen.

Zusammenarbeit mit Frauenvereinen

Das neueste Projekt soll die Bibliothek weiter zu einem Begegnungsort machen. Zusammen mit den Frauenvereinen aus Igis und Mastrils startete Ende Januar das Projekt «coffee & more». Jeden Dienstag kann ab 14 Uhr im Lesecafé Kaffee und Kuchen genossen werden, ebenfalls stehen eine Nespresso- und eine Teemaschine bereit. Natürlich kann man auch mehr – eine Jassrunde hat sich bereits angemeldet. Und warum nicht einmal einen trendigen Stricknachmittag planen, so wie dies junge Frauen (und auch Männer!) in den urbanen Zentren tun? Sich über die neusten Bücher austauschen? Ideen sind willkommen und können den Frauenvereinen Igis und Mastrils mitgeteilt werden.

Schatzkiste wird geöffnet

Die beiden kleinen Drachen *Achat* und *Jade* öffnen die Schatzkiste mit ihren Geschichten am Montag, 11. März und am Montag, 10. Juni, jeweils von 9.30 bis 11 Uhr. Träumen und Teilen stehen im Mittelpunkt der erzählten Geschichten. Kinder ab drei Jahren sind mit einer Begleitperson sehr herzlich willkommen, Anmeldungen bitte in der Bibliothek. Weitere Informationen auf www.bibliothek-landquart.ch.

Gret Kohler

Landquart im Fasnachtsfieber

Wegen des WEF fand der Fasnachtsumzug 2013 bereits am Samstag, 19. Januar statt. Nichtsdestotrotz konnten die zahlreichen Zuschauer sieben Guggen und 19 Gruppen in den Landquarter-Strassen bestaunen. Ein besonderer Blickfang waren der Igiser Kindergarten mit seinen 80 Kindern und fünf Lehrpersonen sowie die Familienbande.

Der Umzug endete im Forum Ried, wo die Guggen für tolle Stimmung sorgten. Eine Jury aus Schiers benotete die Gruppen nach Ideen/Originalität/Präsentation und Aufmachung. Die besten drei Gruppen durften eine Urkunde und einen Geldbetrag entgegennehmen.

Am Abend zogen vier Guggen durchs Dorf und sorgten in den Strassen und in den Beizen für fasnächtliche Stimmung.

Viele Helfer und Sponsoren

Der Fasnachtsverein Querschläger-Gaschi organisiert mit nur elf Mitgliedern – dafür mit viel Engagement – den Landquarter Fasnachtsumzug. Auch dieses Jahr wurde der Verein wiederum von vielen Helfern unterstützt. Ohne diese Helfer wäre die grosse Arbeit kaum zu meistern. So stellte die Firma Elektro Clement auch heuer gratis die Speakeranlage mit Gerüst zur Verfügung. Die Bäckerei Ziegler sponserte Brötli und ein anonymer Spender die «Schoggi-Stengali». Zahlreiche Geschäfte der Gemeinde inserierten zudem im Fasnachtsbüchli. Ein herzliches Dankeschön an alle, die mithalfen, die Landquarter Fasnacht zu erhalten.

Der Verein sucht noch Fasnächtler, die auch in Zukunft beim Planen, Organisieren und Durchführen der Landquarter Fasnacht helfen. Interessierte melden sich bei *Silvia Buchli*, Telefon 079 733 80 62 oder koebi.buchli@gmx.ch, www.fasnachtlandquart.ch.

Prämierung

Kinder: 1. Familienbande Landquart, Motto: Dinos; 2. Kindergarten Igis, Motto: Schnee Juhee.

Erwachsene: 1. Wagenbau Mels, Motto: Cool Runnings; 2. Igiser Holzchöpf, Motto: Holzmasken; 3. Fantasia, Motto: Traumfänger.

Silvia Buchli, Querschläger Gaschi



SUPPENTAG MASTRILS

Unterstützung für «z'Chörbli»

Am 1. Adventssonntag fand in der Mehrzweckhalle des Schulhauses Mastrils der Suppentag mit einem ökumenischen Gottesdienst statt. Organisiert wurde der Anlass von den beiden Kirchengemeinden, dem Frauenverein und den Mastrilser Dorfmusikanten.

Der Reinerlös der Veranstaltung ging dieses Jahr an die Kindertagesstätte «z'Chörbli» in Igis.

Nach einem von der Gemeinde Landquart offerierten Apéro stellte *Sandra Jäger* die Kindertagesstätte (KiTa) in Igis vor und gab den Anwesenden einen Einblick in den Betrieb. Fragen zum «Chörbli» beantwortete die Präsidentin des Vereins, *Monica Thöny* aus Landquart.

Der Vorstand des «Chörbli» bedankt sich herzlich bei allen, die mit ihrer Spende mithelfen, die KiTa zu führen.

Sandra Jäger

Neues Bett für den Mühlbach

Verwirrend schlängelte sich der Igiser Mühlbach durch Jahrhunderte vom Felsenbach dem Rheine zu. Seine Geschichte liegt im Dunkeln. Schon um 1280 nennt eine Urkunde einen «Mulinanch». Sprachforscher deuten diesen Namen als «Wasser an der Mühle», also Mühlbach. Eine Pfäferser Urkunde von 1496 berichtet schon von einem alten und neuen Mühlbach. Ihre Wasserläufe sind auf keiner Karte festgehalten. Nur ein Plan der neuen Deutschen Strasse zeigt eine Mühlbachunterführung. Diese ist heute noch auf der Höhe des Sportplatzes Ried erkennbar. Es ist anzunehmen, dass ein solcher Bach nicht nur ein Mühlenrad drehte, sondern auch der Flurbewässerung diene. Möglich auch, dass er die Gräben des einstigen Wasserschlosses Marschlins füllte. Doch meldet der Chronist *Campell* (1504–1582), dass schon zu seiner Zeit der Bach nicht mehr zu diesem Zwecke genutzt wurde.

Seit Anfang des 19. Jahrhunderts sind die Geschehnisse um den Mühlbach aber dokumentiert. *Thomas Lareda*, der Zuckerbäcker aus dem russischen St. Petersburg, erwarb 1911 den grossen Gutshof «Schnideri Bündt», der später nach dem neuen Besitzer «Russhof» (heute Plantahof) genannt wurde. Laut Kaufvertrag kam Lareda auch in den Besitz des Mühlbachs und der Werke am selben. Als Gegenleistung wurde er zur Wahrung der Landquart verpflichtet. Die neuen Wuhre zwangen die Landquart in ein gerades, enges Bett. Dies hatte zur Folge, dass das Flussbett sich «um 15 Schuh» (4.50 m) senkte und der Mühlbach auf der Höhe des heutigen Tennisplatzes nicht mehr gefasst werden konnte. Die Gemeinden Zizers und Igis, sowie das Hochgericht Seewis erlaubten Lareda eine Neufas-

sung des Mühlbachs im Felsenbach auf Boden der Gemeinde Valzeina. Der Neubau wurde 1825/26 in zwei Verträgen umschrieben. 1830 war das Werk beendet. Experten lobten es so: «*Der Standort des angelegten Wasserwerkes ist der Lokalität angemessen, sehr gut gewählt und als der einzige Punkt anzusehen, wo mit Sicherheit das Wasser in einen Kanal gefasst werden konnte. Die Durchsprengung des Felsens, welcher der Schlund des Kanals bildet, ist mit grossem Kostenaufwand ausgeführt und mit einer gut angebrachten Schleuse versehen, um nach Bedürfnis das Wasser in den Kanal einzulassen...*»

1946 wurde in der Klus das Wasser für den Kanal der Papierfabriken wieder frisch gefasst, durch moderne Reinigung geleitet, so dass das Wasser möglichst holzfrei dem Ausgleichsbecken beim Elektrizitätswerk zugeteilt werden kann. Nach diesem Ausbau hatte der Mühlbach eine Breite von 3.5 bis 4 m und eine mittlere Geschwindigkeit von 2 m/Sek. bei einer Wassermenge von 6.5 m.

Reto Hartmann

LANDFRAUENVEREIN
IGIS-LANDQUART

80-jähriges Bestehen

Die damalige Präsidentin des Kantonalen Bäuerinnenverbandes, Frau *Walkmeister*, aus Landquart hielt im Jahre 1933 einen Vortrag über Zweck und Ziel einer Bäuerinnenvereinigung, was bei den Bäuerinnen aus Igis auf grosses Interesse stiess. 15 Bäuerinnen fanden sich am 19. Mai 1933 zusammen und gründeten die Sektion Igis.

Da die Bauern in den dreissiger Jahren schwere Zeiten mit Absatzschwierigkeiten für ihre Produkte hatten, erhofften sich die Frauen, die Vermarktung dank des Vereins fördern zu können – um so während des Jahres

einige Franken zusätzlich zu verdienen. Der Anfang war nicht leicht und erst als man die Migros AG St. Gallen als Abnehmerin gewinnen konnte, brachte dies eine gewisse Erleichterung. Die späteren Kriegsjahre waren geprägt vom Pioniergeist und Durchhaltewillen dieser engagierten Frauen. Der Verein hat damit die schwierigen Zeiten überstanden und tritt heutzutage mit

60 Frauen bei diversen gemeinnützigen und kulturellen Anlässen in Erscheinung. Es sind nicht mehr dieselben Aufgaben wie vor 80 Jahren. Unsere Gesellschaft sieht sich jedoch mit neuen Herausforderungen konfrontiert, zu deren Bewältigung alle einen Beitrag im Rahmen der eigenen Möglichkeiten leisten können.

Trudy Graf, Präsidentin



Foto aus dem Jahr 1958. Vordere Reihe von links: Gartmann, Riedberger, Barfuss, Dolf, Michel, Erhard, Schumacher, Heussi, Sutter. Hintere Reihe: Michel, Flütsch, Rüegg, Hofer, Gartmann, Günthardt, Kälin, Heim

Silbenrätsel

Gewinnen Sie zwei Bahn-Tageskarten der Gemeinde im Wert von 80 Franken. Aus den folgenden Silben sind Wörter unterstehender Bedeutung zu bilden: berg-brü-ci-cken-cur-de-den-ei-ei-em-er-fels-ge-im-in-ker-lauf-lei-me-mi-ner-rhein-ried-ross-schwäm-sen-ter-tins-ty-über-wein-zie-zug

- _____ eine Organistin
- _____ werden am Plantahof geschult
- _____ sind in unseren Wäldern selten
- _____ ein altes Industrieunternehmen
- _____ einen solchen hat es nur noch in Igis
- _____ bei Boos zu recyceln
- _____ verbindet uns mit Zürich
- _____ davon gibt es bei uns ein Dutzend
- _____ hier weideten einst Pferde
- _____ hat der Mühlbach in der Klus
- _____ im Au-Zentrum zuhause
- _____ eine käseproduzierende Dame
- _____ neue Wirtin im...

Die Anfangsbuchstaben von oben nach unten gelesen ergeben den früheren Namen des Pizaluns (drei Worte).

Lösungswort: _____

Senden Sie dieses Lösungswort bis spätestens *Freitag, 3. Mai 2013* auf einer Postkarte an *Redaktion FORUM, Ratbaus, 7206 Igis* oder mit E-Mail an redaktion.forum@landquart.ch

Auflösung des letzten Fotorätsels:

Die Sonne hängt an der Garage (Russhofstrasse) der Familie Schneider, Schulstrasse 39 in Landquart.

Gewinnerin: Luzia Werder, Sustweg 5 in 7302 Landquart.

Monatliche Andachten

Im Sommer 2008 stellte die Evangelische Kirchgemeinde Mastrils *Eveline Cremer* als Pfarrerin ein. Kurz darauf kam ihre Anfrage, ob sie monatlich eine Andacht halten dürfe? Erfreut wurde ihr zugesagt.

Ihre ökumenischen Andachten gestaltet sie mit viel Liebe und Abwechslung, was für die Bewohnerinnen und Bewohner jedesmal eine Bereicherung ist und zu einem erfreulichen Nachmittag wird. Eveline's Erzählungen sind frisch und fröhlich, regen aber auch zum Nachdenken an und vor allem – sie sind immer aus dem Leben gegriffen. Nebst Zuhören, Beten und Singen wird an diesen Nachmittagen auch viel und gerne herzlich gelacht. Für jeden Bewohner und jede Bewohnerin findet sie, wenn nötig, ein tröstendes und motivierendes Wort.

Werden Schüler und Schülerinnen in das Programm einbezogen, ist es immer eine besondere Freude für alle Beteiligten. Die Bewohnerinnen und Bewohner der betreuten Alterswohnung in Mastrils sowie der Vorstand des Vereins Altershilfe hoffen noch auf viele Besuche von Eveline Cremer und danken ihr herzlich dafür.

Luzia Bernhard

IMPRESSUM

FORUM erscheint viermal jährlich.

Herausgeberin: Gemeinde Landquart
Satz / Druck: Druckerei Landquart VBA

Redaktionsteam:

Alice Nett Singer, Luzia Bernhard
und Cornelius Raeber

Fotos: Peter Manser, Igis oder zVg

Redaktionsadresse:

FORUM, Rathaus, 7206 Igis
redaktion.forum@landquart.ch

 Gemeinde
Landquart

KOMPOSTTIPP

Anwendung

Bald geht es mit der Arbeit im Garten wieder los. Beete wollen hergerichtet werden und Samen und Setzlinge werden gekauft. Damit auch alles gut gedeiht, müssen im Boden die richtigen Nährstoffe zur Verfügung stehen. Wer kompostiert, kann nun auf eine wunderbare, nährstoffreiche Erde zurückgreifen. Beim Verteilen des Komposts im Garten sollten aber ein paar Regeln beachtet werden.

Nicht alle Pflanzen benötigen gleich viel Nahrung. Sie werden in Stark-, Mittel- und Schwachzehrer eingeteilt. Zu den Starkzehrern gehören unter anderem Fruchtpflanzen wie Tomaten, Zucchini, Kürbis, aber auch Kohlarten und Kartoffeln. Diese Pflanzen freuen sich auf drei bis fünf Liter Kompost pro Quadratmeter Bodenfläche. Mittelzehrer wie Salate, Fenchel, Karotten, Spinat, Zwiebeln usw. sind mit zwei bis drei Litern Kompost zufrieden und den Schwachzehrern wie Bohnen, Erbsen, Kefen und Radieschen reichen ein bis zwei Liter. Beeren, Blumen, Rasen und Gehölze freuen sich über zwei Liter Kompost pro Quadratmeter.

Diese Kompostgaben können auf der Erde verteilt und oberflächlich eingearbeitet werden. Werden sie zu tief eingegraben, sind die Nährstoffe für die Jungpflanzen verloren, denn diese haben ja noch sehr kurze Wurzeln. Wer Balkonkistchen mit Blumen bepflanzt, darf auch hier Kompost beimischen. Eine gute Mischung besteht aus 50 Prozent Kompost, 40 Prozent Gartenerde, 10 Prozent Sand oder Perlit und etwas Hornspänen oder Hornmehl. Zur Anzucht von Setzlingen eignet sich Komposterde nicht, die jungen Pflänzchen würden verbrennen. Dafür sollte spezielle Aussaaterde gekauft werden. Eine genaue Liste kann bei der Kompostberaterin bezogen werden.

KOMPOSTBERATUNG

Neuer Kompostkurs

Am Samstag, 4. Mai 2013, findet der nächste Kompostkurs in Igis statt. Bei Fragen und für die Anmeldung bitte *Sandra Joseph* über kompostwurm@ilnet.ch kontaktieren.

Sandra Joseph

FRAUENVEREIN IGIS

Senioren am Weihnachtsmarkt

Einunddreissig Frauen und Männer besammelten sich am 13. Dezember 2012, um gemeinsam mit dem Car nach Feldkirch an den Weihnachtsmarkt zu fahren. Zwei Mastrilserinnen fuhren ebenfalls mit, was alle sehr freute! Eine gute Stunde, nachdem die ersten eingestiegen waren, hielt der Chauffeur in der Nähe des Marktplatzes. So konnten alle, auch diejenigen die nicht so gut zu Fuss waren, ohne grössere Anstrengung zum Gasthaus Lingg gelangen, welches an der Stirnseite des Marktplatzes lag. Dort wurde den Teilnehmenden im ersten Stock zur Einstimmung ein Cüpli offeriert. Wer wollte, konnte dann nach einem feinen Mittagessen und einer Gesangseinlage von *Hansjörg Krättli* durch den Markt bummeln. Geschäfte links und rechts luden auch zum Schmökern ein. Und wem's zu kalt war, der hatte einen guten Grund, irgendwo einen Kaffee oder Tee zu geniessen und dazu einen Kuchen zu essen. Vielleicht wollte man aber das ganze Treiben nur von oben und von der Wärme aus betrachten. In diesem Fall konnte man sich im Gasthaus Lingg einfach ans Fenster setzen und runterspähen. Es hatte also für jeden etwas und nachdem einige Euro in Ware umgesetzt, Einkäufe begutachtet oder gar ausprobiert wurden, fanden sich alle bald wieder beim Car für die Heimreise ein.

Wer ebenfalls Lust auf ein Mittagessen in Gesellschaft oder auf einen kleinen Ausflug hat, der melde sich bei *Mirta Hantke*, FV Igis, SeniorInnen-Treff. Telefon 081 322 82 72 oder per Mail: beisitzerin@fvigis.ch.

Mirta Hantke

MASTRILSER DORFMUSIKANTEN

Donau-Flussfahrt

Der diesjährige Vereinsausflug soll ein besonderer Ausflug werden. Das Reisebüro Folklore-Flussfahrten aus Oensingen hat die Mastrilser Dorfmusikanten zusammen mit der Kapelle Davoser Ländlerfründa als Bordkapelle auf dem Kreuzschiff MS Donaustar verpflichtet. Die Flussfahrt findet vom 6.–13. Juni auf folgender Strecke statt: Passau, Wien, Südungarn, Budapest, Donauknie, Bratislava, Wien Wachau, Passau. Die Reise nach Passau und zurück ist ab Landquart mit modernstem Reiseкар und Vollpension organisiert.

Wer Lust hat, die Mastrilser Dorfmusikanten auf dieser Schiffsreise zu begleiten, erhält unter Telefon 081 322 25 71 oder 079 216 54 65 Auskunft und entsprechende Prospekte. Ebenfalls informiert das Reisebüro unter hp.balsiger@folkloreflussfahrten.ch oder unter Telefon 062 396 40 29.

Hansruedi Grass

IHR STANDPUNKT

Unter der Rubrik «Standpunkt» können Sie, liebe Leserinnen und Leser, Ihre Ansicht zu Fragen von öffentlichem Interesse äussern. Je kürzer und prägnanter Ihre Zuschrift ist, desto eher kann sie publiziert werden.

Bitte vergessen Sie nicht, Ihren Vornamen, Ihren Namen und Ihre Adresse anzugeben. Über Auswahl und Kürzungen der Beiträge entscheidet das Redaktionsteam.

Ihr Beitrag für die Rubrik «Nachrichten» ist an folgende Adresse zu senden: FORUM, Rathaus, 7206 Igis, redaktion.forum@landquart.ch

Redaktionsschluss für das nächste FORUM ist der Freitag, 3. Mai 2013.

VERANSTALTUNGEN

MARZ

1.	Weltgebetstag	Katholische Kirche	Kath. Frauenbund
6.	Frauentreff	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
7.	FrauZiit	Dorfplatz Igis	Frauenverein Igis
7.	Film: Zartbitter-Bio-Kakao	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Pfarrei
9.	Rosenverkauf/Brot für alle	Öffentliche Plätze	Kirchgemeinden
10.	Cabaret Divertimento	Forum Ried	
11.	Muki-Treff (Villa Kunterbunt)	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
11.	Schatzkiste	Bibliothek, Bahnhofstrasse	Bibliothek
11.	Meditationsabend	Kath. Pfarreizentrum	Paula Zahner
12.	Cabaret Divertimento	Forum Ried	
12.	Vortrag: Die Gier nach Land...	Bibliothek Landquart	Evang. Kirchengem./Kath. Pfarrei
12.	Frauentreff	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
14.	Simon Enzler	Forum Ried	
14.	Senioren-Treff, Mittagessen	Bürgersaal Igis	Frauenverein Igis
14.	Landquarter Jassnachmittag	Clubhaus FCL-H	FCL-H
16.–2.4.	Osterausstellung	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Pfarrei
18.	Eierfärben	Schulhaus Mastrils	Frauenverein Mastrils
19.	Am gleichen Tisch	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
20.	Kurs 3: Karten für viele Anlässe	Atelier Forlin Mastrils	Frauenverein Mastrils
20.	FrauZmorga	Bürgersaal Igis	Frauenverein Igis
22.	Taizé-Gebet	Lourdesgrotte Landquart	Kath. Pfarrei
23.	Palmsteckenbasteln	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Pfarrei
23./24.	Int. Katzenausstellung	Forum im Ried	

APRIL

1.	Eiertütschen	Birkholz	Skiclub Igis
4.	FrauZiit	Dorfplatz Igis	Frauenverein Igis
4.	Kinderkleider-/Spielwarenborse	Kath. Pfarreizentrum Annahme	Kath. Frauenbund
5.	Kinderkleider-/Spielwarenborse	Kath. Pfarreizentrum Verkauf	Kath. Frauenbund
8.	Meditationsabend	Kath. Pfarreizentrum	Paula Zahner
8.	Lesezirkel	Bibliothek, Bahnhofstrasse	Bibliothek
9.	Kinderkleider-/Spielwarenborse	Gemeindsaal Igis Annahme	Frauenverein Igis
9.	Theater 58	Kath. Pfarreizentrum	Evang. Kirchengem./Kath. Pfarrei
10.	Kinderkleider-/Spielwarenborse	Gemeindsaal Igis, Verkauf	Frauenverein Igis
11.	Seniorentreff	Bürgersaal Igis	Frauenverein Igis
11.	Landquarter Jassnachmittag	Clubhaus FCL-H	FCL-H
15.	Muki-Treff (Villa Kunterbunt)	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
16.	Am gleichen Tisch	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
18.	Kurs 4: Gipsfiguren	Atelier Forlin	Frauenverein Mastrils
19.	Taizé-Gebet	Lourdesgrotte Landquart	Kath. Pfarrei
20.	Konzert Polizeimusik	Forum Ried	

MAI

2.	FrauZiit	Dorfplatz Igis	Frauenverein Igis
3.	Konzert Jodelclub Hochwang	Forum Ried	
4.	Kompostkurs	Igis	Sandra Joseph
6.	Muki-Treff (Villa Kunterbunt)	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
6.	Meditationsabend	Kath. Pfarreizentrum	Paula Zahner
9.	Internationales Auffahrtsturnier	Sportplatz Ried	FCL-H
14.	Frauentreff	Besuch in Bad Ragaz	Kath. Frauenbund
15.	Mittagstisch Senioren	Kath. Pfarreisaal, Tretschi	Frauenverein Mastrils
16.	Seniorentreff, Mittagessen	Birkholz	Frauenverein Igis
16.	Landquarter Jassnachmittag	Clubhaus FCL-H	FCL-H
17.	Taizé-Gebet	Lourdesgrotte Landquart	Kath. Pfarrei
18./19.	Mehrkampf-Meeting	Sportplatz Ried	TV Landquart
21.	Am gleichen Tisch	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
22.	Kindergänggalimarkt	Schulhaus Rüti	Kath. Frauenbund
27.-7.6.	Zirkus Lollypop	Schulhaus Igis	Schulen
29.	Geniesserabend	Schule Igis	Frauenverein Igis

JUNI

1.	Kurs 5: Metallbearbeitung	Boos Recycling	Frauenverein Mastrils
6.	FrauZiit	Dorfplatz Igis	Frauenverein Igis
8.	Kurs 6: Metallbearbeitung	Felsenbach, Ganda	Frauenverein Mastrils

Melden Sie Ihre öffentlichen Veranstaltungen an redaktion.forum@landquart.ch